

# „mitanondo“ „insieme“



**W**er da kärglich sät,  
 der wird auch kärglich ernten;  
 und wer da sät im Segen,  
 der wird auch ernten  
 im Segen.

*Apostel Paulus*

# Vorschau - Rückblick

## Prossimamente - Retrospettiva

### Vorankündigung - Annuncio

- \* 11.06. 10° Lesestunde / *Ora di lettura*
- \* 13.06. 15° Konzert der Musikgruppe „Gitarrenquäler“  
15° *Concertino dei ghitarristi*
- \* 24.06. 15° Cafè Sonnenschein

### Austausch der Fußböden im Wohnbereich 1 und 3

In den Wohnbereichen 1 + 3 wird in den letzten beiden Juniwochen bzw. ersten zwei Juliwochen ein neuer Boden verlegt. Aus diesem Grund müssen die Bewohner für einige Tage in den anderen Wohnbereichen einquartiert werden. Die Bereichsleiterinnen werden diese Verlegungen mit den betroffenen Personen und deren Bezugspersonen in den kommenden Wochen besprechen.

Schon jetzt ersuche ich alle um Nachsicht und Verständnis für die Unannehmlichkeiten während der Arbeiten.

### Lavori di ristrutturazione sui pavimenti nel reparto 1 e 3

Nelle ultime due settimane di giugno e le prime due di luglio eseguiremo dei lavori di ristrutturazione sui pavimenti del reparto 1 e 3 . Perciò i nostri ospiti dovranno alloggiarsi per qualche giorno negli altri reparti. Le responsabili di reparto contatteranno nelle prossime settimane tutte le persone coinvolte e parleranno dei lavori. Già adesso confidiamo nella vostra comprensione del disagio durante i lavori.

*Der Direktor/Il direttore Herbert Watschinger*

# Gedächtnistraining

Train your logical thinking

Was passt nicht dazu?!

1. Biene – Spinne – Ameise – Fliege
2. Zange – Hammer – Bohrmaschine – Säge
3. Butter – Margarine – Quark – Joghurt
4. Andreas – Markus – Lukas – Johannes
5. Husten – Tablette – Fieber – Schmerzen
6. Flöte – Geige – Cello – Klavier
7. Teller – Tasse – Gabel – Untertasse

*Viel Spaß wünscht Karolina*

# Ein großes Dankeschön an Christine

## Un grande ringraziamento a Christine

In einem großen Betrieb,  
wo viele Menschen miteinander leben  
und arbeiten, gibt es immer einen  
Anlass, über etwas zu berichten: eine  
Begrüßung, einen Abschied, eine  
Gratulation, ein Jubiläum und noch vieles mehr.



Barbara, Nathalie, Mariedl,  
Christine

Hier möchte ich nun einen Dank anbringen zum Abschied von  
unserer Christine, die am 30. April den Wartestand der Mutterschaft  
angetreten hat.

Seit bald neun Jahren hat sie - nach der Ausbildung zur Sozialbetreue-  
rin - in unserem Heim gearbeitet. Sie hat den Bereich der Freizeit-  
bzw. Tagesgestaltung übernommen, hat mit viel Motivation einen gut  
funktionierenden Bereich aufgebaut und einen Reichtum an Ideen  
umgesetzt. Es war ihr ein Anliegen, für und vor allem **MIT** den Heim-  
bewohnern etwas zu machen, sie für etwas zu begeistern, ihnen Neues  
zu vermitteln und sie auch mit Ungewohntem zu konfrontieren.

Dazu hier im **ABC** viele der Tätigkeiten, die ohne unsere Christine  
nicht so gut funktioniert hätten:

**A**usflüge organisieren - **B**us fahren - **C**lowns einladen - **D**üfte zur  
Aromapflege - **E**rnten rund ums Haus - **F**ilm und Fotos zum Jahres-  
rückblick - **G**arten umstechen - **H**ennen anschaffen - **I**nstrument  
spielen - **J**ournalistische Tätigkeit - **K**uchen, Kekse, Küche, Kräuter -  
**L**ehrerin für Vieles - **M**iteinander gestalten - **N**achtische zubereiten -  
**Ö**ffentlichkeitsarbeit - **P**flanzlan kaufen und setzen - **Q**ualität im Haus  
überprüfen - **R**osenblätter verarbeiten - **S**chafwollexpertin - **T**hemen-  
wochen organisieren - **U**nterlandlerprodukte bringen (Äpfel, Trauben,  
Nachwuchs...) - **V**ereine einladen - **W**ohlfühlprogramm -  
**Z**usammenhalt fördern.





2018 Backen im Haus



Juni 2017 Tierpark Niederdorf



2018 Dreischusterhütte

Sommerfest 2015



Fasching 2015



Seniorenmeisterschaft 2018

Für all das und vieles mehr **danken wir Dir Christine.**

Besonders ich danke Dir von Herzen, ich habe von Dir Vieles gelernt und es war immer unser gemeinsames Bestreben, alles zum Wohle unserer Heimbewohner zu tun. Möge es Dir gutgehen, die Geburt „gut gelingen“ und der neue, kleine Erdenbürger Dir und Allen Freude und Glück schenken.

*Barbara Brugger/TG*



## Vergleich der Seniorenheime

Frau Benkenstein und unser Direktor haben einen Austausch angedacht, und 5 Südtiroler Pflegekräfte haben sich darangemacht um 2 Wochen in Gerstungen in Thüringen zu verbringen. Karolina und Theresia haben gewonnen.

Am 29. März ging die Reise los.  
Die Vorfreude war riesengroß.

In Eisenach wurden wir von Familie Benkenstein in Empfang genommen, dann haben wir im Altersheim ein Zimmer bekommen.

Wir wohnten im ehemaligen Sperrgebiet, in der damaligen DDR ein großer Unterschied: nur wenn die Lebensführung war schuldlos und rein, durfte man mit einem Passierschein zu Verwandten hinein.

In den 2 Häusern in Gerstungen gibt es fast nur Einzelzimmer und viele Räume dazu, wo Licht und Farben sind Gewinner. Der großzügige Park ist ein Plus an Lebensqualität, er animiert Tiere und Menschen zur Aktivität.

Die Pflegekräfte haben bei uns mehr Ausbildung, dennoch herrscht morgens in beiden Häusern der gleiche Schwung. Da es in Deutschland verschiedene Krankenkassen gibt, jedem Bewohner sein eigenes Pflegematerial gehört.



Die aktivierende Pflege bei uns schätze ich jetzt noch mehr,  
in Thüringen fehlte sie mir sehr.

Die Kinästhetik, angewandt zum Bewegen,  
ist nur in unserem Haus, und hier ein großer Segen.

Die Menschen dort haben einen schönen Humor,  
Herzlichkeit, Zufriedenheit und Einfachheit herrschen vor.  
Das Wetter hat uns rundherum verwöhnt  
und der Frühling mit seiner Pracht den Aufenthalt verschönt.

Wie sehr haben wir uns dann auf unsere Leute gefreut,  
doch von da an haben Kälte und Schneefall das Wetter bestimmt:  
bei der Stadtführung in Eisenach sind wir durchgefroren,  
auch bei jener in Erfurt ging jede Wärme verloren.

Das Lutherhaus und die Wartburg waren eine große Bereicherung.  
Martin Luther und die hl. Elisabeth ernten echte Begeisterung.  
Nach 2 Wochen waren wir dann froh, wieder nach Hause zu kommen.  
Im Oktober heißen wir dann 2 Thüringer bei uns Willkommen.

*getextet von Theresia Burgmann (WB2)*

Ein Pflegekräfteaustausch mit dem Seniorenwohnheim  
in Gerstungen/Thüringen/Deutschland



# Unser Jahresthema

## „Do sein mir doham“



*Frau Anna Holzer*

Ein Gespräch mit unseren  
Heimbewohnerinnen Fr. Anna Holzer  
und Fr. Zita Michaeler

### **Welche Erinnerung haben Sie an ihr früheres Zuhause?**

**Anna Holzer:** Wir waren 6 Kinder, 3 davon sind im Babyalter gestorben. Es waren 2 Jungen und 4 Mädchen. Diese Erfahrungen haben mich dann auch bewogen Hebamme zu werden.

In unserem Haushalt war eine Dirn, wir hatten Landwirtschaft und mussten schon früh mithelfen. Bereits mit 6 Jahren musste ich das „Neina“ auf das Feld bringen. Die Mutter und die Dirn haben den Haushalt gemacht und mit 13 Jahren habe auch ich dort mitgeholfen. Der Vater war „krump“ und hat vor allem im Winter in der Stube an der Hobelbank gearbeitet. Auch für andere aus dem Dorf hat er Dinge repariert. Er ging immer mit einem Stock. Wir hatten in der Familie ein sehr gutes Verhältnis.

**Zita Michaeler:** Ich wurde mit 3 Monaten bei Hernegger/Thalmann angenommen, dort wurde ich sehr verwöhnt und hatte nette Zieheltern. An die Kindheit habe ich schöne Erinnerungen, bis zum Heiraten. Im Krieg war es nicht schön. Eine Bombe schlug ins Nachbarhaus ein und tötete die gesamte Familie. Die Frau lag gerade im Wochenbett, insgesamt sind 7 Kinder gestorben.

Welche besonderen Erlebnisse sind Ihnen in Erinnerung geblieben?

**Anna Holzer:** Weihnachten war immer ein besonderes Erlebnis. Während wir schliefen, haben die Mutter und der Vater den Christbaum aufgestellt und das Christkind ist über Nacht gekommen.

Es hat nicht viel gegeben, aber es war immer eine große Freude. Bis ich ca. 7 Jahre alt war, habe ich an das Christkind geglaubt.



# Nostro tema dell' anno „Qui è casa nostra“



*Frau Zita Michaeler*

**Zita Michaeler:** In der Jugendzeit zwischen 16 und 18 Jahren hatte ich sehr nette Freundschaften. Ich bin viel ausgegangen, zum Lercher Tone oder auf Ballveranstaltungen. Wir hatten eine wirklich nette Clique.

Mit 17 habe ich geheiratet. Eine Zeit lang habe ich in der Lercher Weinstube gearbeitet, wo es mir sehr gut ging. Ich hatte eine schöne Jugendzeit.

**Was bedeutet für Sie heute Heimat und was hat es früher für Sie bedeutet?**

**Anna Holzer:** Seit 55 Jahren lebe ich in Toblach, aber noch immer ist Taisten meine Heimat. Ich fahre gerne dorthin. Ein Neffe lebt jetzt dort und ich bin immer herzlich willkommen. Mein Mann war auch aus Taisten und auch wenn wir in Toblach gewohnt haben, hat mein Mann den Hof in Taisten mit seinem Bruder bewirtschaftet.

Zuerst war ich im Krankenhaus Bozen als Hebamme tätig, dann in Terenten und von dort bin ich dann nach Toblach gekommen.

**Zita Michaeler:** Man kann froh sein, eine Heimat zu haben, wo man sich auch wohl fühlt. Wichtig sind die Personen, die einen umgeben. Ich möchte von Innichen nicht weg, Innichen ist meine Heimat. Ich hatte nie Sehnsucht, irgendwo anders zu leben. Dann hätte ich sicherlich zu viel Heimweh gehabt.

*Vielen Dank für Eure Erzählung!*

# Samenbörse

# Fiera dei fiori



Am 22. Mai machten wir uns auf den Weg in den Ortskern zum traditionellen Blumenmarkt. Auf ein altes “Leiterwagele” luden wir eine Kiste mit Saatkartoffeln und verschiedenen Pflänzchen, die wir im Vorfeld in selbst bemalten Joghurtbechern gezogen haben. Dazu einen Korb voll mit verschiedensten Samen, die die Senioren in selbst bemalten und beschrifteten Säckchen abgepackt haben.

Mit den Senioren Resi, Hanna, Johanna, Maria und Friedl und zwei Freiwilligen brachten wir unsere “Produkte” zum Standl, wo wir alles als Geschenk und zum Tausch anboten. Viele Marktbesucher zeigten ihr Interesse und hielten sich an unserem Stand auf. Es gab schöne Begegnungen und Gespräche, so wie es unter Menschen sein soll, die

sich gemeinsam für etwas interessieren und einsetzen. Danke Allen, die mitgeholfen haben, dass diese Aktion so gut gelungen ist und auch wir vom Seniorenwohnheim einen positiven Beitrag leisten konnten.

*Barbara Brugger*







Ist die  
Milchstraße  
klar zu seh'n,  
bleibt das Wetter  
schön



Bauernregel im Juni



# Geburtstage im Monat Juni

## Compleanni nel mese di giugno

### Heimbewohner - Ospiti della casa

- \* 03.06. Cäcilia Lanz
- \* 03.06. Kathi Haidacher
- \* 15.06. Aloisia Lercher

Ci congratuliamo! Wir gratulieren!



Alles Gute  
zum Geburtstag

### Mitarbeiter - Collaboratori

- \* 05.06. Margareth Gasser
- \* 08.06. Daniela Strobl
- \* 09.06. Brigitte Summerer
- \* 17.06. Marlies Kuenzner
- \* 18.06. Manuel Seiwald
- \* 19.06. Herbert Watschinger
- \* 19.06. Margit Flenger
- \* 21.06. Edi Luigi Topran d' Agata
- \* 21.06. Laura Danesi
- \* 22.06. Waltraud Pressl
- \* 23.06. Manuela Wieser
- \* 26.06. Irmgard Weitlaner